

Zukunftstag 2023

Ich ging mit meiner Mutter an meinem Zukunftstag in das Gartencenter Meier, da arbeitet sie in der Werkstatt Abteilung als Kundenberatung. Ausserdem ist sie die Cheffin der Werkstatt. Ich musste um 7:00 Uhr aufstehen, also wie ich sonst aufstehen muss, wenn ich Schule habe. Um 7:30 Uhr sind wir losgefahren so das wir pünktlich um 8:00 Uhr da waren, und um 8:15 Uhr mit der Arbeit loslegen konnten. Als erstes musste ich mit Mamas Handy Fotos von Samen machen von denen es hab' leere Regale hatte. Ich ging in das Düngerlager und schaute mir die Fotos an. Als ich sie gefunden hatte, ging ich wieder zu den Samen und räumte sie ein. Danach musste ich wieder in die Werkstatt Abteilung und da schauen, was fehlt, dann bin ich an den Computer und habe die fehlenden Dinge neu gekauft. Um 12:00 Uhr gingen wir in den Mittag, bis 13:00 Uhr assen wir gemeinsam. Die Frau eines Verwandten die Schwanger und super nett ist, arbeitet auch da, und hat mit uns gegessen. Um 13:00 Uhr konnte ich noch was am Computer machen, und noch Dinge scannen dann konnten wir um 18:30 Uhr nach Hause gehen. Mir hat das am Computer gefallen. Nicht gefallen hat mir das warten. Interesse habe ich bisschen weil alle nett und freundlich sind, aber ich möchte lieber in einem Kleiderladen arbeiten.

Zukunftstag

Ich musste um 5:30 Uhr aufstehen. Um 6:00 Uhr fuhren ich und mein Papa los. Ich ging mit meinem Papa zu einer Baufirma namens Rigel. Mein Papa arbeitet als Dachdecker. In der Firma hatten wir ein Bauwagen befüllt. Als wir alles Material eingepackt hatten, mussten wir tanken. Nach dem Tanken fuhren wir auf die Baustelle. Wir mussten in Siebnetzen arbeiten. Auf der Baustelle angekommen, mussten wir das Gerüst fertig bauen. Danach haben wir ein Balkongeländer rausgerissen. Es waren auch noch andere von der Firma auf der Baustelle zum Beispiel Beat oder zwei Portugiesen. Am Mittag hatten wir eine Pizza gegessen. Nach dem Mittag waren wir wieder auf die Baustelle gegangen. Am Nachmittag haben wir den Boden von der Terrasse rausgerissen. Danach haben wir den restlichen Boden isoliert. Ich konnte bei dem Isolieren nicht so gut helfen. Ich fand es langweilig, als die Bauarbeiter isoliert haben. Als die Portugiesen noch am Isolieren waren, sind ich und die anderen schon gegangen. In der Firma haben wir unsere Sachen gepackt und sind nach Hause gefahren. Ich finde den Beruf (Dachdecker) spannend. Mir hat es sehr gefallen als wir das Gerüst fertig gebaut hatten. Es hat mir nicht gefallen als wir in der Firma den Bauwagen beladen hatten. Ich habe keine Interesse an diesem Beruf, weil es kalt ist.



Zukunftstag 2023

Ich war mit meiner Schwester Rahel beim Betrieb „Zweifel Gartenbau AG.“ Auf der Baustelle in Lachen (im Garten-Bau) konnte ich die schiefen Platten verbessern und neu legen, die ein Portugiese gestern falsch hineingelegt hat. Nach dem Mittag konnte ich noch die wackelnden Platten richten. Unsere Mutter hat uns auf die Baustelle gefahren, dass war schön, weil wir sonst mit dem Bus hätten fahren müssen. Als wir auf der Baustelle ankamen, war noch niemand da. Rahel wollte mir die ganze Baustelle zeigen, machte sie dann auch, die war riesengrass. Als wir in ein Haus gingen war da ein Maler, der hat uns gefragt, ob wir Schulferien haben, darauf antwortete Rahel: „Nein, ich bin ein Lehrling.“ Anschliessend kamen die Anderen und wir konnten anfangen zu arbeiten. Nach den R-Platten-Korrekturen war Mittagspause. Am Nachmittag mussten wir wackelnde Platten mit Schieferplättchen (Schiffis) ausrichten, meine Schwestern musste die ganzen Platten mit einem Vakuumgerät herausnehmen und wieder reinlegen. Danach gingen wir mit dem Bus nach Hause. Zu Hause angekommen musste ich erst einmal unter eine warme Dusche, weil es so kalt war. Danach gab es Spaghetti mit Tomatensauce. Ich schlief schnell ein, weil ich so müde war. Ich fand den Beruf sehr spannend und interessant, weil ich gelernt habe, wie man Platten um einen Pfosten herum legt, was man machen kann, dass Platten nicht mehr wackeln und was unter den Platten ist. (das sind Stelzenlager) Ich fand die Steinmaschine nicht so lustig, weil sie sprühte Wasser in alle Richtungen, damit der Schleifstaub nicht in die Augen kommt und es war sonst schon eiskalt und dann noch dieses Wasser „brrr.“ Zu meinem Glück hatte ich heissen Punsch dabei, sonst wäre es noch kälter.

Zukunftstag

Ich musste um 6:30 Uhr aufstehen. Um 7:30 Uhr kam sie mich abholen. Dann fuhren wir in ihr Geschäft. Das Geschäft hiess Hohlenstein AG in Lachen. Ich ging zu Miriam als Floristin (Floristin ist ein Beruf, der mit Blumen zutun hat). Also man bindete z.B. einen Blumenstraus oder man machte etwas zum Ver-



kaufen. Als wir dort waren, mussten wir die Blumen aus dem Tiefkühler nehmen und schnitten sie schräg ab. Als wir fertig waren, hatten wir die geschnittenen Blumen in den grossen Laden gestellt. Das mussten wir auch mit den anderen Blumen oder Blättern (Grünzeug) machen. Als wir das fertig hatten, zeigte sie mir einen Blumenstraus. Den durfte ich nach Hause nehmen. Ich fand cool, dass ich einen Blumenstraus zusammen binden durfte.

Dann gab es Znüni. Als das Znüni fertig war, hatten wir an der Weihnachtsdeko angefangen bis zum Mittagessen. Nach dem Mittagessen zeigte sie mir die grosse Gärtnerei. Mich hat es erstaunt, dass es sehr gross war. Nachdem hatten wir den meisten Teil an der Weihnachtsdeko gearbeitet. Langweilig war nichts und anstrengend auch nichts. Mir hat alles sehr gut gefallen. Ich finde, dass der Beruf sehr toll ist, weil man machen kann, was man will.

Zukunftstag 2023

5:00 Uhr Morgens ging es los. Der Zukunftstag hatte ich im Rinderweidli bei Christian Dabler verbracht. Christian ist gelernter Landwirt. Am Morgen durfte ich schon Kühe melken und Kälber trenken. Danach gingen wir mit der Verkehrsmilch in die Zentrale. Als wir wieder kamen hatten wir die Milchkanne gewaschen, als wir fertig waren gingen wir ins Haus das Frühstück essen. Nach dem Frühstück gingen wir zu einem Kolleg von Christian helfen Stroh abladen, dort konnte ich nicht viel helfen. Aus diesem Grund hatte ich zugeschaut. Wir gingen nach Hause zum Mittagessen immerhin war es schon 12:20 nach dem Mittag gingen wir in den Stall misten und Kühe füttern, danach durfte ich Trycheln putzen und einölen. Später gingen wir ins Dorf tanken, als wir fertig waren gingen wir, Schafe kontrollieren. Dann gingen wir in den Stall Kühe füttern und melken und wir hatten wieder die Kälber getränkt. Danach durften wir noch Abendessen ca. 21:30 Uhr war ich Zuhause. Highlight war, dass ich Kühe melken und Trycheln putzen durfte. Überraschung war, dass ich so viele Dinge machen durfte, anstrengend war praktisch alles aussert Stroh abladen und Schafe kontrollieren. Langweilig war überhaupt nichts. Meine eigene Meinung ist, dass mir alles gefallen hat aussert, dass ich mein Finger eingeklemmt hatte bei der Palettenrolli. Mir gefällt der Beruf Landwirt, weil man viel mit Tieren zutun hat.

Mein Zukunftstag

Ich bin um 7:00 Uhr aufgestanden und wurde um 7:30 Uhr von Anna's Vater Florian abgeholt. Wir fahren nach Altendorf zu der Solinaut GmbH. In der Solinaut GmbH arbeiten Automatiker. Als wir in Florian's Arbeitszimmer waren, kam ein zweiter Schüler dazu, der Noa hiess. Florian hat uns dann erklärt, was ein Automatiker so machen muss. Danach haben wir mit verschiedenen Geräten ein Motor rechts drehen lassen. Zu meiner Überraschung war es schwieriger als gedacht. Danach sind besichtigten wir eine Käserei in Altendorf, die Solinaut automatisiert hat. In der Käserei roch es überraschenderweise sehr stark. Nachdem waren wir in das Restaurant Knobel essen gehen. Als wir dann wieder im Arbeitszimmer waren, haben wir versucht den Motor zu programmieren und zu automatisieren. Das war sehr anstrengend, weil man jede Menge Kabel abknipsen musste. Dieser Prozess war auch langweilig, weil man immer das gleich machen musste. Das Programmieren am Schluss war mein absolutes Highlight am Zukunftstag. Am Beruf Automatiker gefällt mir vor allem das Programmieren, aber auch das Zusammenmachen der Kabel hat mir sehr gefallen. Mir hat das Abknipsen nicht so gefallen, weil es auch ein bisschen streng war. Ich habe Interesse an diesem Beruf, weil man bei seinen Kunden arbeiten kann, aber auch im Büro muss man arbeiten. Das gefällt mir besonders an diesem Beruf.

Zukunftstag 2023 von Mia

Fröhlich wachte mich mein Vater um 7 Uhr. Wir mussten noch eine Freundin abholen. In der Firma zog sich mein Vater um er arbeitet: Frei spenglerei Flachdach, Wir haben dann den Wagen raus getan dann sind wir mit einem Freund eine grosse Gassflasche. Wo wir auf der Baustelle angekommen sind haben wir alles bereit gemacht. Plötzlich hatte ich ein Schreck. Ich musste Schweissen, ich musste Keil an Schweissen nach dem hab ich und mein Vater dachpabe angeschweist. Der Freund musste gerade etwas anschweissen dann gingen wir in den Zrüni um 9 Uhr im Rossengarten dort haben wir Würste gegessen und haben bezahlt. Auf der Baustelle musste ich Vorstrich auf malen während ich das mache musste mein Vater ein Fordach abdelen wo ich fertig war musste ich wieder Keilschweissen danach gingen wir Mittagessen, Mittag geht von 12 Uhr - 13 Uhr es waren viele Leute gekommen wo ich gekant habe es war schön. Zurtek auf der Baustelle musste ich Wasser trocknen und dan wieder Vorstrich aufmalen mein Vater musste etwas vorachen Er musste mit dem grossen Brenner Schweissen leider war schon wieder Abend und er hat mich nach Hause gebracht und dann hat er ~~mir~~ etwas gesagt (alles wo man Schweissen kann ist aus Erdöl).

Der Zukunftstag 2023

Am Zukunftstag ging ich mit Cyrill Rusch mit. Ich war in einer grosse Halle und da hat es grosse Maschinen. Ich stand 6.30 auf und meine Mutter brach mich dort in. Wir waren ca. um 7.45 bei der Firma Nacher hat meine Mutter angerufen. Nacher war Cyrill rausgekommen und hat mich abgeholt und nacher waren wir in die Firma gegangen. Es hatte etwa 20-30 Leute gehabt. Ich glaube das ich den Beruf arbeiten kann. Wir hatten etwa um 10uhr bis 10-15 znüni gemacht. Um 11.45 waren wir in den Mc Donalds gegen und nacher hatten wir etwas gegessen und haben etwas getrunken und dann waren wir in das Auto gestiegen und dann haben wir noch etwas zusammen wo wir dort waren haben weiter geschafft. Wir haben immer ein bisschen. Mein projekt war: Ich beschreibe es wir haben zuerst haben kleine holz stäbe angemalt/angestrichen mit schwarz/weis und dann haben wir ein teil zugeschnitten.

Zukunftstag



Ich durfte den Beruf Kita besuchen (in Wollerau), mit meiner Cousine Vivienne Rusch. In diesem Betrieb gab es mehrere Kindergärten (Kindergärten für kleine Kinder und sogar für Babys). In dieser Gruppe wo ich war, waren die grössten Kinder, die Äpfel. Ich musste um 7 Uhr aufstehen und um 17 Uhr war ich wieder Zuhause. Als ich dort war schnitzten wir zuerst Früchte. Jeden Tag machen sie auch noch einen Morgen und Nachmittagskreis, denn bereiteten wir dann noch vor. Als alle Eltern ihre Kinder gebracht haben, setzten wir uns mit Stühlen in den Kreis und schauten welcher Tag es ist und welches Datum und weiteres. Nach dem Morgenkreis malten wir mit Acrylfarben einen Stamm und Tupften mit Wattestäbchen rundherum. Zwischendurch spielten wir noch mit den Kindern. Ca 20 min bevor es Mittag gab, gingen wir auf den grossen Spielplatz. Um halb 12 liefen wir dann wieder zurück für den Mittag. Leider weiss ich nicht mehr genau wie es geheissen hat. Nach dem Mittag hatten wir (ich und Vivienne) 30 min Pause. Der Nachmittag verlief ähnlich. Der einzige Unterschied war, dass alles auf Englisch war. Mir hat diesen Beruf sehr gefallen. Verwundert hat mich, dass die Kinder besser Englisch sprechen konnten als ich. Ich könnte mir vorstellen einmal diesen Beruf auszuführen, weil man mit Kindern zusammen ist.

Zukunftstag 2023

Ich stand schnell am Morgen auf und machte mich fertig. Irgendwann fuhr ich mit meinem Onkel Kurt los auf seine Baustelle. Immer wieder überlegte ich, wie die Baustelle aussehen könnte. Kurz darauf fuhren wir ein bisschen weiter oben bei der Baustelle an den Parkplatz. Lächelnd und Leise stieg ich aus dem Auto. Miteinander sind wir nach unten gelaufen zu der Baustelle. Mein Onkel Kurt hat mir das Haus gezeigt in dem wir arbeiten. Doch dann sagte er mir, dass wir nur etwas anbauen. In diesem Augenblick sagte er mir, dass er und ich mehr draussen arbeiten im Garten arbeiten. Ganz plötzlich kamen noch mehr Arbeiter und sie hatten die gleiche Uniform wie mein Onkel Kurt. Es waren zwei Männer der eine hiess Tobias der andere hiess Markus. Als wir hallo gesagt haben, sagten sie salü miteinander. Da habe ich sofort angefangen zu lachen. Gemeinsam haben wir angefangen zu arbeiten. Markus ist einen grossen Bagger gefahren. Ich, mein Onkel und Tobias haben Treppen draussen rangemacht. Wir brauchten dazu Betonsteine und immer zwei. Als wir die erste Treppe fertig hatten ging es schon zu der nächsten, da wollten wir schnell machen und nahmen den schweren Hammer stat den weichen Hammer die plate war danach kaputt in zwei Stücke. Inzwischen waren wir znüni essen. Ich nahm gipfeli mein Onkel, Tobias und markus nahmen Winerli mit Herdöpfel salat. Als wir fertig mit dem znüni waren gingen wir wider arbeiten.

Zukunftstag 2023

Früh am Morgen ging ich mit meinem Vater mit in die Firma. Mein Vater arbeitet als Reperaturer bei der Lift AG. Bei der Firma durfte ich an einer Führung teilnehmen. Ich



sah, wie der Lift gezeichnet wird und die Werkstatt sah ich auch. Die Überraschung war, dass ich am Schluss noch ein Geschenk bekommen habe. Am Nachmittag war ich draussen und wir waren bei vier Baustellen. Bei einer Baustelle war es voll langweilig,

weil ich nicht helfen konnte. Bei einem Lift war es anstrengend, weil ich die Lifttüren aufstossen musste so, dass sie nicht wieder zu gingen. Das Highlight war, dass ich sehen konnte wie der Liftschacht aussah, wie man einen Lift zeichnet und wenn man die Lifttüren öffnet gehen sie immer wieder von selber zu. Mir gefällt an diesem Beruf, dass man viel mit Menschen zutun hat und mir gefällt nicht, dass man bei den Liften immer die Lifttüren zugehen und dass der Liftschacht sehr tief ist. Mich interessiert die Liftzeichner am meisten, weil es sehr spannend ist, wie man einen Lift zeichnet.